

Medienmitteilung, 30.06.2017

Innovation in der Schweiz: Förderung des Austauschs zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft

In der Schweizer Innovationspolitik muss der Austausch zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft gefördert werden. Inspiriert von Open-Source-Software und Creative-Commons-Lizenzen (CC) haben die Universitäten Neuenburg und Bern im Rahmen des Projekts Inno-Futures eine nationale Politik der innovativen Allmende entwickelt, mit der durch Wissensaustausch kreative Ideen in Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft ausfindig gemacht und verwirklicht werden sollen. Mit der heutigen Aufschaltung der Internetplattform www.innovative-allmende.ch nimmt das vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützte Projekt konkrete Formen an. Die Autorinnen und Autoren gehen noch weiter und laden zur Schaffung des Labels „Swiss Innovated“ ein, das die internationale Anerkennung Schweizer Innovationen ermöglicht.

Die technologischen Entwicklungen schreiten immer schneller voran. Weltwirtschaftskrisen ziehen neue Ungleichheiten nach sich. Die Digitalisierung der Wirtschaft bedroht traditionelle Arbeitsplätze. Die Umweltproblematik erfordert eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen. Die grosse Unsicherheit in Wirtschaft und Gesellschaft birgt zahlreiche Herausforderungen und komplexe Fragestellungen. In diesem Kontext wurde die Steigerung der Innovationsfähigkeit zu einem politischen Leitstern. In verschiedenen Bereichen des staatlichen Handelns lässt sich gleichsam eine „Innovatisierung“ beobachten, zum Beispiel in der Forschungs-, Industrie-, Tourismus-, Energie- und Landwirtschaftspolitik.

Komplexe Herausforderungen erfordern einen Paradigmenwechsel

Die Forschenden der Universitäten Neuenburg und Bern zeigen die Grenzen dieser Innovationspolitiken auf. Die bestehenden Paradigmen von Innovation und die Umsetzung in sektorale Innovationspolitiken greifen oftmals zu kurz. Zudem kommt der wirtschaftliche Gewinn mancher Schweizer Innovationen nicht der Schweiz zugute.

Für eine Politik der innovativen Allmende

Die Forschenden der Universitäten Neuenburg und Bern führten zahlreiche Gespräche und organisierten Workshops mit den verschiedenen Akteuren der Innovation sowie Schweizer und internationalen Expertengruppen. Auf dieser Basis entwickelte das Forscherteam eine neue Schweizer Innovationspolitik: Die **Politik der innovativen Allmende**. Diese Politik bringt die Akteure aus Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft näher zusammen,

um die aktuellen Herausforderungen auf innovative Weise zu meistern. Die Lösungen sind jedoch keine Produkte, sondern gemeinschaftliche Ressourcen, welche die Akteure des Schweizerischen Innovationssystems allen anderen Beteiligten zur Verfügung stellen.

Inspiziert von aktuellen Beispielen wie den Creative-Commons-Lizenzen, der Entwicklung von Open-Source-Software (z. B. Linux), muss die Politik der innovativen Allmende die Rahmenbedingungen für **innovative gemeinschaftliche Ressourcen schaffen, erhalten und weiterentwickeln**.

Sie hat folgende **Ziele**:

- Innovation als Treiber verstehen für die Entwicklung und Regeneration strategischer gemeinschaftlicher Ressourcen (Wissen, Kultur, Natur, Landschaft, Energie etc.)
- Bei der Entwicklung, Anwendung und Regeneration dieser Ressourcen ergänzen sich Unternehmen, Forschung, Politik und Zivilgesellschaft gegenseitig und teilen die Verantwortung. Diese Dynamik gilt es zu fördern.
- Die Entwicklung, Anwendung und Wertschöpfung von Innovationen im regionalen Kontext verankern.
- Teilnahme der Zivilgesellschaft am Innovationsprozess sicherstellen.
- Verlust gemeinschaftlicher Ressourcen und externe Wertabschöpfung vermeiden. Nachhaltige Wohlfahrt für alle sichern.

Label „Swiss Innovated“ und regionale Verankerung

Mit der Schaffung eines Labels „**Swiss Innovated**“ soll die Anerkennung der Schweizer innovativen Allmende begünstigt und der Ruf der Schweiz als Innovationsmeisterin bestärkt werden. Alle Akteure und alle Formen von Innovation (technologische, wirtschaftliche und soziale) sollen so offiziell anerkannt und gefördert werden. Das Label würde damit zur Weiterentwicklung der Schweiz beitragen und das Bild einer innovativen Schweiz favorisieren, die sowohl für Unternehmen als auch die Bevölkerung attraktiv ist.

Eine Wirtschaft der Lösungen, ermutigt durch eine Politik der innovativen Allmende, greift deutlich weiter als der reine Technologietransfer. **Sie ist im jeweiligen Kontext – Produktion, Konsum und Lebensbedingungen – fest verankert.** Die Städte und Regionen sind **soziale Experimentierräume**, die es zu fördern gilt, um Konsumentinnen und Konsumenten an der Ausarbeitung und Bewertung neuer Formen sozialer Innovation und kollaborativen Wirtschaftens zu beteiligen.

Link auf den vollständigen Bericht: www.innovative-allmende.ch

Weitere Informationen:

Tina Haisch, Universität Bern, Geographisches Institut (aktuell Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Wirtschaft, Basel)

(tina.haisch@fhnw.ch)

Hugues Jeannerat, Universität Neuenburg, Institut für Soziologie

(hugues.jeannerat@unine.ch)